

Klausur

Beitrag von „Flipper79“ vom 22. Januar 2011 22:00

Hallo zusammen,

ich korrigiere gerade eine MAtheklausur (11. Jahrgangsstufe). Obwohl ich in der Arbeit einen schriftlichen Hinweis darauf gegeben habe, dass Rechenwege nachvollziehbar aufgeschrieben werden sollen, schreiben einige meiner Schüler nur das (richtige) Ergebnis hin. Aus diesem Grund tendiere ich dazu bei den entsprechenden Aufgaben 0 Punkte zu geben, bin mir aber nicht sicher ob dieses rechtens ist.

Wie handhabt ihr so etwas?

Liebe Grüße
Flipper

Beitrag von „Bibo“ vom 22. Januar 2011 22:16

Wir machen das auch an der Grundschule so.

Bibo

Beitrag von „KatjaK“ vom 22. Januar 2011 23:56

Ich bin zwar kein Mathelehrer, kenne das aber von meinen Kollegen auch so. Sobald nur das Ergebnis dort steht, aber kein nachvollziehbarer Rechenweg, der zu diesem Ergebnis führt, gibts eben keine Punkte..

Beitrag von „Dejana“ vom 23. Januar 2011 00:30

Bei uns ist's umgekehrt. 😅

Richtige Antwort und Rechenweg - volle Punktzahl.

Richtige Antwort, kein Rechenweg - volle Punktzahl.

Falsche Antwort, nachvollziebarer Rechenweg - Teilpunktzahl.

Ich halte meine Mathegruppe dazu an, den Rechenweg aufzuschreiben, weil sie moeglicherweise noch was dafuer bekommen, selbst wenn die Antwort dann falsch ist. Das leuchtet ihnen auch ein. Allerdings begebe ich mich bei Pruefungskontrollen nicht auf Fehlersuche, sondern auch die Suche nach richtigen Antworten.

Wenn du allerdings von vorneherein gesagt hast, dass du den Rechenweg sehen willst...

Beitrag von „Klassenclown“ vom 23. Januar 2011 10:19

In Deutschland kenne ich das als 0 Punkte, es geht ja nicht um die Zahl am Ende, sondern darum, dass der Schüler zeigt, dass er entsprechende mathematische Operationen durchführen kann. Ich bin kein Mathelehrer, aber Punkte nur für die Zahl zu geben, ist doch in einer kompetenzorientierten Welt, in der es auf Prozesse ankommt, nun wirklich sonderbar. Und in der 11 ist das alles doch so komplex, dass ein Ergebnis auch einfach nur abgeschrieben sein könnte, oder?

Beitrag von „Avantasia“ vom 23. Januar 2011 10:32

Bei mir gibt es 1 Punkt auf die Lösung und z.B. 3 Punkte auf den Rechenweg (je nach Komplexität auch mehr oder weniger). So sollte für den Schüler klar sein, dass seine Lösung zwar gewürdigt wird, er aber trotzdem wichtige Teile der Aufgabe, nämlich die Lösung nachvollziehbar herzuleiten, nicht bearbeitet hat.

A+

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. Januar 2011 10:47

Bei mir gibt es für das Ergebnis auch 1 Punkt. Wenn's insgesamt 10 Punkte pro Aufgabe gibt, ist das dann schon ärgerlich. Aber anders lernt man es nicht.

Aber noch eine Frage an die Grundschullehrer:

Bei meinem Neffen und Patenkind gibt es keine Punkte, wenn z.B. die Angabe mit einem Zahlendreher falsch abgeschrieben wurde, dann aber komplett "richtig" weitergerechnet wurde inkl. "Ergebnis".

Wie findet Ihr das?

Ist das so üblich?

Danke und viele Grüße

Super-Lion

Beitrag von „Flipper79“ vom 23. Januar 2011 10:56

Danke für eure Antworten!

Zitat

Original von Klassenclown

Und in der 11 ist das alles doch so komplex, dass ein Ergebnis auch einfach nur abgeschrieben sein könnte, oder?

Bei einem der Schüler vermute ich es auch. Allerdings kann ich es ihm nicht nachweisen!
Ein anderer Schüler notiert auch im Unterricht kaum Lösungswege (was mir Krisen verursacht).

LG

Beitrag von „Klassenclown“ vom 23. Januar 2011 11:13

Das geht uns Deutschlehrern übrigens genauso: Auch da benennen die Schüler nur das Ergebnis ihrer Analyse und belegen nicht ausreichend, wie sie dahin kommen. Ist vom Prinzip her das gleiche Problem. Ich bekomme da auch meine Krisen, wenn sie einfach nicht verstehen wollen, dass es nicht nur auf das Ergebnis ankommt. Da hilft nur Durchhaltevermögen, wird in Klasse 13 dann oft belohnt 😊

Beitrag von „Ruhe“ vom 23. Januar 2011 14:11

Ich habe da auch einen ziemlich hartnäckigen 10.Klässler. Von Rechenwegen keine Spur. Obwohl ich das immer auch auf das Aufgabenblatt schreibe.

Ich gebe immer 1Punkt auf die Lösung, das wars. Kein Rechenweg also auch nicht die Punkte dafür.

Ich rede mir bei dem den Mund fransig. Aber er und seine Eltern nehmen die schlechten Noten offenbar hin. Es kam nie ein Protest.

In der Abschlussprüfung 10 ist in Mathe ja ganz genau vorgegeben, wo es welchen Punkt gibt.

Bisher habe ich mit dieser Praxis noch keinen Ärger gehabt.

Die rechtliche Grundlage würde mich trotzdem interessieren.

Beitrag von „Strubbel“ vom 23. Januar 2011 14:23

Zitat

Original von Super-Lion

Aber noch eine Frage an die Grundschullehrer:

Bei meinem Neffen und Patenkind gibt es keine Punkte, wenn z.B. die Angabe mit einem Zahlendreher falsch abgeschrieben wurde, dann aber komplett "richtig" weitergerechnet wurde inkl. "Ergebnis".

Wie findet Ihr das?

Ist das so üblich?

Danke und viele Grüße

Super-Lion

Wenn der Rechenweg und das Ergebnis (für die falsche Zahl) richtig sind, gebe ich die volle Punktzahl, ziehe davon dann aber einen Punkt (oder einen halben, je nach Gesamtpunktzahl) für den Zahlendreher ab.

Beitrag von „Aquanaut“ vom 23. Januar 2011 14:37

Ich gebe in solch einem Fall in aller Regel ein Fünftel der Punkte oder weniger, je nachdem, und unterstreiche das Wort "Rechenweg" auf dem Aufgabenblatt dick und fett in **rot**. Manchmal hilft es und nach dem ersten halben Jahr hat sich was geändert. Oder auch nicht. 😠

Beitrag von „Bibo“ vom 23. Januar 2011 18:04

@ Super-Lion:

Wir handhaben es ähnlich wie Strubbel. Bei der ersten Aufgabe gibt es Abzug, danach werden die "falschen" Ergebnisse als Folgefehler gewertet und die Punkte werden gegeben.

Bibo